

EINGEGANGEN AM 25. SEP. 2023



Erstunterzeichner

Tim Bucher
Bachstrasse 14
8200 Schaffhausen

Corinne Ullmann
Im Boll 12
8260 Stein am Rhein

Ulrich Böhni
Öhningerstrasse 14
8260 Stein am Rhein

An das
Kantonsratspräsidium
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 23.09.2023

Postulat 2023/17

Entwicklung einer mittel- bis langfristigen Strategie zur Sicherstellung der psychischen Gesundheit im Kanton Schaffhausen

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich bitte Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine mittel- bis langfristige Strategie zur Sicherstellung der psychischen Gesundheit im Kanton Schaffhausen zu erarbeiten und Massnahmen zu deren Umsetzung zu verabschieden. Die Strategie kann interkantonal angegangen werden.

Die Strategie soll unter anderem folgende Punkte beinhalten:

- Sicherstellung zeitnaher und qualitativ hochwertiger ambulanter, stationärer sowie rehabilitativer Versorgung bei psychischen Störungen.
- Überprüfen der personellen Alimentierung involvierter Institutionen wie KJPD, Breitenau, Kriseninterventionsstelle, Kinderschutzbeauftragter, Not in der Familie, KJD etc.
- Sicherstellung einer genügenden Anzahl privater (Kinder-) Psychotherapeut:innen und Psychiater:innen sowie sinnvolle Massnahmen zu deren Ansiedelung.
- Ganzheitlicher Massnahmenkatalog zur Sicherstellung der psych. Gesundheit einschliesslich Verhütung, Früherkennung, Prävention, Aufklärung bis hin zur Behandlung von psychischen Störungen.
- Spezifische Massnahmen, um die psychische Gesundheit von jungen Erwachsenen stärker zu fördern und deren Versorgung zu verbessern.
- Überprüfung und Optimierung der Abklärungs- und Kriseninterventionsstelle (KiSH)

Tim Bucher
Kantonsrat GLP

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Tim Bucher'.

Corinne Ullmann
Kantonsrätin SVP

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'C. Ullmann'.

Ulrich Böhni
Kantonsrat GLP

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ulrich Böhni'.

Begründung:

Die psych. Gesundheit ist ein wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Wohlbefindens und eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In den vergangenen Jahren kam es jedoch zu einer alarmierenden Zunahme psych. Störungen und Belastungen in unserer Bevölkerung. Jeder zweite Mensch erleidet im Laufe seines Lebens an einer psych. Störungen. Angesichts dieser Entwicklung muss der Kanton eine mittel- bis langfristige Strategie zur Sicherung der psych. Gesundheit entwickeln. Im Folgenden werden die Gründe und die Notwendigkeit einer solchen Strategie dargelegt.

Zunahme psychischer Störungen

Die Anzahl der Patient:innen in ambulanten psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxen ist seit 2012 um fast 30 % und in stationären Praxen um mehr als 10 % angestiegen.¹ Gemäss einer Studie² sind unter den vier häufigsten Emotionen der Schweizer Bevölkerung drei negative (Erschöpfung, Sorge, Stress). Eine mittel- bis langfristige Strategie ist nötig, um diesen Trend zu bekämpfen und die psych. Gesundheit der Bevölkerung zu fördern.

Hohe sozioökonomische Kosten

Psych. Störungen verursachen neben individuellem Leid, erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Kosten. Gemäss dem BAG³ verursachen psych. Störungen volkswirtschaftliche Kosten von jährlich 7. Mrd. Fr. . Die Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung im Psychriebereich stiegen zwischen 2006 und 2021 von 1.4 Mrd. auf fast 2.5 Mrd. Fr. .⁴ Eine strategische Herangehensweise ermöglicht es dem Kanton nicht nur die Kosten zu reduzieren. Vielmehr erwirtschaftet, gemäss WHO⁵ jeder investierte Dollar in die psych. Gesundheit einen vierfach höheren Return on Investment.

Frühzeitige Intervention und Prävention

Eine langfristige Strategie ermöglicht eine frühzeitige Intervention sowie eine gezielte Prävention zur Risikominderung schwerwiegender Erkrankungen, da laut einer Studie⁶ 50 % der psych. Störungen vor dem 15. Lebensjahr und 75 % vor dem 25. Lebensjahr beginnen. Eine Intervention bei der Entstehung von psych. Störungen weist zudem den grössten Erfolg über einen kürzeren Zeitraum auf.

Ganzheitlicher Ansatz:

Die psych. Gesundheit ist eng mit anderen Bereichen des Lebens verbunden. Eine mittel- bis langfristige Strategie ermöglicht es dem Kanton, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der alle Bereiche miteinander verbindet. Neben Schaffhausen gibt es gerade einmal 4 Kantone, die über kein umfassendes kantonales Programm/Strategie zur psych. Gesundheit verfügen.⁷ In Schaffhausen gibt es zudem in diversen anderen Bereichen kantonale Strategien (Demographie, Palliativ Care, Demenz, DocSH etc.).

Verantwortung und Zuständigkeit des Kantons für seine Einwohner:innen

Indem der Kanton eine Strategie zur Sicherung der psych. Gesundheit entwickelt, übernimmt dieser seine Verantwortung für das Wohlbefinden und die Lebensqualität seiner Bevölkerung und sendet ein starkes Signal an die Gesellschaft innerhalb und ausserhalb des Kantons, dass die psych. Gesundheit einen hohen Stellenwert in Schaffhausen hat. Zudem liegt die Entwicklung und Finanzierung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung laut dem Bundesrat⁸ grundsätzlich in der Zuständigkeit der Kantone.

Gründe für die Behandlung der aufgeführten spezifischen Punkte in der Strategie

Sicherstellung zeitnaher und qualitativ hochwertiger ambulanter, stationärer sowie rehabilitativer Versorgung bei psychischen Störungen:

Eine funktionierende Versorgung ist entscheidend für angemessene Unterstützung. Eine Strategie sollte die erforderlichen Ressourcen für eine zeitnahe und qualitativ hochwertige Versorgung sicherstellen.

Überprüfung der personellen Alimentierung involvierter Institutionen:

Die involvierten Institutionen spielen eine wichtige Rolle bei der psych. Gesundheit. Dennoch bestehen lange Wartefristen für einen Therapieplatz. Die Wartefrist im KJPD beträgt stationär ca. 7 Wochen und ambulant ca. 3 Wochen. Um die zeitnahe Versorgung sicherzustellen, ist daher eine Überprüfung der personellen Alimentierung erforderlich.

Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl privater (Kinder-) Psychotherapeut:innen und Psychiater:innen sowie sinnvoller Massnahmen zu deren Ansiedlung:

Der Zugang zu qualifizierten Fachkräften ist für eine wirksame Behandlung von psych. Störungen unerlässlich. Laut Seco⁹ ist der Fachkräftemangel bei Psychotherapeut:innen im Vergleich mit anderen Berufen überdurchschnittlich gross. Zusätzlich hat zwischen 1997 und 2017 die Zahl der Behandlungen bei Psychotherapeut:innen wie auch bei Psychiater:innen um fast 50 % zugenommen.¹⁰ Besonders prekär ist die Situation im Kanton Schaffhausen. Hier besteht neben dem Therapeut:innenmangel auch noch eine erhebliche Überalterung: Der Schaffhauser Psychotherapeut:innen-Verband zählt gerade mal vier Mitglieder unter 50 Jahren und drei Mitglieder unter 60 Jahren. Die restlichen Mitglieder sind zur Mehrheit schon im Pensionsalter. In fünf Jahren werden ca. 60% der Mitglieder des Verbandes das Pensionsalter erreicht haben! Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Psychiater:innen im Kanton: Viele bewegen sich auf ihr Pensionsalter zu oder sind schon darüber. Erschwerend kommt hinzu, dass es gerade mal einen Kinderpsychiater im ganzen Kanton gibt. **Es ist offensichtlich, dass der Kanton, will er eine kantonale Krisensituation im Bereich der psych. Störungen verhindern, umgehend umfassende Massnahmen ergreifen muss, um die Versorgung durch Fachkräfte sicherzustellen und attraktive Rahmenbedingungen für ihre Ansiedlung schaffen. Eine weitere Verzögerung seitens der Regierung hätte für den Kanton und insbesondere bei den betroffenen Personen verheerende Konsequenzen.**

Ganzheitlicher Massnahmenkatalog zur Sicherstellung der psychischen Gesundheit:

Die umfassende Strategie muss auf verschiedene Bereiche der psych. Gesundheit eingehen. Insbesondere der Aufklärung kommt eine wichtige Rolle zu, da jede vierte bis fünfte jüngere Person, die vorhanden Hilfsangebote gar nicht kennen¹¹, vielen Menschen bereits grundlegendes Wissen über die psych. Gesundheit fehlt¹¹ und sich viele Lehrpersonen mehr Kenntnisse über den Umgang mit psych. belasteten Schüler:innen wünschen.¹² Dieser ganzheitliche Ansatz reduziert Risikofaktoren, schärft das Bewusstsein und schafft effektive Unterstützung.

Spezifische Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von jungen Erwachsenen und Verbesserung ihrer Versorgung:

Junge Erwachsene sind überdurchschnittlich oft von psych. Störungen betroffen. Gemäss einer Unicef-Studie¹³ sind 30% aller 14-19-Jährigen in der Schweiz von psych. Problemen betroffen. Das Sorgentelefon 147 beriet 2021 täglich 700 Kinder und Jugendliche und täglich

sieben Betroffene mit Suizidgedanken.¹⁴ Besonders rasant stieg die Anzahl an Kriseninterventionen, also Fälle in denen Berater:innen eine Blaulichtorganisation aufbieten müssen, da sich ein junger Mensch etwas antun will (Anstieg von +182%(!) zwischen 2019 und 2022).¹⁵ Zwischen 2020 und 2021 stiegen die stationären Krankenhausaufenthalte aufgrund psych. Störungen bei 10-24-jährigen Frauen um 26% und um 6% bei Männern.¹⁶ Erstmals wurden psych. Störungen zur führenden Ursache für Hospitalisierungen in dieser Altersgruppe!¹⁶ Um diese besorgniserregende Entwicklung anzugehen, sind gezielte Angebote und Ressourcen für diese Altersgruppe notwendig. Ausserdem hat der Regierungsrat des Kantons Zürich kürzlich bekannt gegeben, dass er die eingereichte Volksinitiative der Jungen Mitte «Gesunde Jugend Jetzt!» unterstützt, welche eine bessere Versorgung und ein breiteres Angebot für psychisch kranke Kinder und Jugendliche fordert.¹⁷

Überprüfung und Optimierung Abklärungs- und Kriseninterventionsstelle (KiSH)

Die KiSH ist die erste Anlaufstelle für Menschen mit akuten psychischen Problemen. Diese bietet Informationen, Beratungen, Abklärungen und Notfallbehandlungen an, vermittelt unkompliziert an zuständige Fachpersonen oder Institutionen und leistet so Unterstützung für Patient:innen und Angehörige in Krisen- und Notfallsituationen. Es ist wichtig, dieses entscheidende neue Angebot des Kantons zu überprüfen und zu optimieren, um sicherzustellen, dass diese effektiv arbeitet, die notwendigen Ressourcen besitzt und den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden kann.

Quellen:

1. https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/psychische-gesundheit/gesundheitsversorgung-psychisch-erkrankter-personen/obsan-bulletin-psy-kennzahlen_2023-1.pdf.download.pdf/obsan-bulletin-2023-1_psy-ges_kennzahlen_de.pdf
2. [Helsana-Emotionsstudie 2022](#)
3. <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/politische-auftraege-und-aktionsplaene/politische-auftraege-im-bereich-psychische-gesundheit.html#807257612>
4. [Schuler, D., Tuch, A., Sturny, I. & Peter, C. \(2023\). Psychische Gesundheit. Kennzahlen 2021 \(Obsan Bulletin 01/23\). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.](#)
5. <https://www.who.int/news/item/13-04-2016-investing-in-treatment-for-depression-and-anxiety-leads-to-fourfold-return>
6. [Kessler, R. C. et al. \(2005\). Lifetime Prevalence and Age-of-Onset Distributions of DSM-IV Disorders in the National Comorbidity Survey Replication. Archives of General Psychiatry, 62, 593–602. doi.org/10.1001/archpsyc.62.6.593](#)
7. https://www.npg-rsp.ch/fileadmin/npg-rsp/0_Datenzusammenfassung_der_Erhebung_psyGesundheit_in_den_Kantonen_2019.xlsx
8. <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20213182>
9. [Fachkräftemangel in der Schweiz. Seco-Bericht](#)
10. https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/obsan_15_2020_bericht_2.pdf
11. [Voja \(2022\). Die Corona-Pandemie wirkt nach: Psychische Probleme bei Jugendlichen nehmen nicht ab – die Mehrheit schaut sorgenvoll in die Zukunft. Medienmitteilung.](#)
12. <https://www.zhaw.ch/de/gesundheitsforschung/forschung-news-detailansicht/event-news/psychische-belastungen-von-schuelerinnen-und-schuelernlehrpersonen-wuenschen-sich-unterstuetzung/>
13. <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/psychische-gesundheit>
14. <https://www.projuventute.ch/de/stiftung/aktuelles/verdoppelung-suizidberatung>
15. <https://www.projuventute.ch/de/stiftung/aktuelles/sofort-hilfe-kinder-jugendliche>
16. [BFS \(2022\). Psychische Störungen: beispielloser Anstieg der Hospitalisierungen bei 10-24-jährigen Frauen.](#)
17. <https://www.zh.ch/de/news-uebersicht/medienmitteilungen/2023/06/volksinitiative-gesunde-jugend-jetzt-regierungsrat-beantragt-zustimmung.html>

Postulat: Entwicklung einer mittel- bis langfristigen Strategie zur Sicherung der psychischen Gesundheit im Kanton Schaffhausen

Nachstehende Ratsmitglieder unterstützen mit ihrer Unterschrift den Vorstoss:

Name / Vorname & Blockschrift	Partei	Unterschrift
Schmidig Rainer	EVP	R. Schmidig
Salathe Regula	EVP	R. Salathe
Alaye Mayowa	GLP	M. Alaye
DERKSEN Theresia	Die Mitte	Th. Derksen
Jahana Elaiyathamby	SP	J. Jahana
Linda De Ventura	SP	L. De Ventura
Isabelle Lüthi	SP	I. Lüthi
Fiamluca Läser	JG	F. Läser
Maurus Pflzgraf	JG	M. Pflzgraf
Urs Capaul	Parteilos	U. Capaul
Herbert Hirsiger	SVP	H. Hirsiger
Schnetzler Andreas	EDU	A. Schnetzler
Isitler Arnold	SVP	A. Isitler
Urs Achtschein	FDP	U. Achtschein
ADINGER Peter	FDP	P. Adinger
Rehner Patrick	FDP	P. Rehner
Schroff Jannik	GLP	J. Schroff
Melanie Fudacher	SP	M. Fudacher
Schmidt René	GLP	R. Schmidt
Milth Peter	GRÜNE	P. Milth

Name / Vorname & Blockschrift	Partei	Unterschrift
Pottmann Patrick	SP	P. Pottmann
Joan Fickelberger	SP	J. Fickelberger